

Marathonlauf in Karlsruhe

In Karlsruhe findet heute der Baden-Marathon statt, der in diesem Jahr mit einer neuen (der ursprünglichen) Strecke aufwartet. Durch die Sport-Veranstaltung, an der rund 7500 Läufer teilnehmen, kommt es von etwa 9 bis 15 Uhr im gesamten Stadtgebiet zu Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr. Insbesondere im Innenstadtbereich sind zahlreiche Streckenabschnitte für den Bus- und Bahnverkehr gesperrt. Bei der 36. Auf-

Start und Ziel wieder bei der Europahalle

lage des Baden-Marathons passieren alle Läuferinnen und Läufer die Innenstadt und das Karlsruher Schloss. Der Startschuss fällt nicht mehr an der Messe, sondern vor der Europahalle, der Zieleinlauf findet im benachbarten Carl-Kaufmann-Stadion statt. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Umleitungstrecken der Busse und Bahnen sowie den betrieblichen Änderungen erhalten Fahrgäste auf der KVV-Homepage unter www.kvv.de. Viele weitere Informationen zum Marathon gibt es unter www.badenmarathon.de. SO

Frauen pilgern durch Baden

Zur Eröffnung des zweiten Teiles des badischen Frauenpilgerwegs laden die evangelischen Frauen in Baden für das Wochenende vom 28. bis 30. September nach Nordbaden ein. 40 Frauen werden durch die Tauberregion von Lauda bis nach Wertheim pilgern; ein Pilgerinnenhandbuch zum Nachpilgern, wie es bereits für die erste, 2017 eröffnete Strecke Mosbach-Heidelberg verfügbar ist, entsteht derzeit.

Die Route führt unter anderem über Tauberbischofsheim, die Gamburg und Kloster Bronnbach nach Wertheim. Geistliche Impulse in Kapellen und Kirchen wechseln mit dem Gespräch über persönliche Themen und einzelnen Etappen, die im Schweigen zurückgelegt werden.

Im vergangenen Herbst war der erste Teil des Frauenpilgerwegs von Mosbach nach Heidelberg eröffnet worden. Nach und nach soll ein Frauenpilgerweg durch ganz Baden entstehen. wt

Das Pilgerinnenhandbuch zum ersten Teil des Frauenpilgerwegs kann unter www.shop/ekiba.de bestellt werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.frauengeschichte-baden.de/frauenpilgerweg

Virtuelle Realität

Festival „Beyond“ für Filme und audiovisuelle Installationen in Karlsruhe

Essen wir bald schon „Kulturfleisch“, gezüchtet aus Stammzellen? Macht das Zusammenwachsen von Info- und Biotechnologie Milliarden Menschen zu einer arbeitslosen, „nutzlosen Klasse“ und damit irrelevant? Wie verändern künstliche Intelligenzen die Gesellschaft? Was bedeutet es in der Zukunft, „Mensch“ zu sein? Während die alten Geschichten, Weltbilder und Institutionen zerbröckeln, sind neue Erzählungen noch nicht erschienen ... Noch nicht. Willkommen zu „Beyond“! In dem vom 3. bis 7. Oktober stattfindenden Zukunfts-Festival an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, dem ZKM Karlsruhe und dem Filmpalast werden nationale und internationale Experten, Ingenieure und Künstler Aspekte künstlicher und künstlerischer Intelligenz und virtueller Realitäten erlebbar machen, kritisch diskutieren, Risiken und Chancen aufzeigen sowie neue Geschäftsmodelle andeuten. Ziel ist, eine breite Aufmerksamkeit auf neueste Entwicklungen zu lenken und Debatten, Interesse und qualifizierte politische Diskurse zu erzeugen. „Es ist vorauszusehen, dass die Interaktion zwischen Mensch, künstlichen Intelligenzen, Robotern und immersiven Medien un-

sere zukünftigen Arbeits- wie Lebensumfelder radikal verändern werden. Doch die wichtigsten Fragen zu diesen Interaktionen müssen erst noch gestellt werden“, sagt Festivalleiter Ludger Pfanz. Und genau das versucht das von der Stadt Karlsruhe geförderte „Beyond“-Festival mit seinen Partnern zu initiieren. Die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und das ZKM sind sich ihrer Vorreiterstellung und Verantwortung in diesem Bereich bewusst – um als Labor und Observatorium für Kunst, Wissenschaft und neue Anwendungen der digitalen Technologien und ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft zu fungieren. Um beispielsweise zukünftige Berufe sicher vor der Übernahme durch Maschinen zu machen, müsste unser Bildungssystem zwingend verändert werden. Verstärkt sollten Berufe ausgebildet werden, die ein Element menschlichen Verhaltens erfordern, das Computer nicht replizieren können: Intuition, Kreativität, Innovation, Mitgefühl, Vorstellungskraft, Problemlösung, Erfindungsgabe, Empathie und Verantwortung. Sich die Zukunft nicht nur vorzustellen, sondern sie aktiv zu gestalten, ist das erklärte Ziel des Symposiums „Future Design“ wäh-

rend des Festivals. Parallel zum Symposium erwartet die Besucher vom 3. bis 7. Oktober in den Lichthöfen der HfG Karlsruhe die Kunstausstellung „Sapiens“, kuratiert vom portugiesischen Künstler João Tabarra. Hierbei hinterfragen Studierende der HfG Karlsruhe unsere Vorstellungen vom „Mensch-Sein“ im digitalen Zeitalter und stellen gemeinsam mit internationalen Künstlern wie Vibeke Sorensen, Ina Conradi und Vesna Petresin virtuelle Erfahrungen und immersive Erlebnisse aus. Kunst mit und durch künstliche Intelligenz wird von Frederic Fol Leymarie, Mario Klingemann und dem Maler/Programmierer-Duo Roman Lipski und Florian Dohmann repräsentiert. Das Konzert „Future Music“ mit unter anderem dem „Biocomputer Rhythms“ von Eduardo Miranda mit einem Stammzellencomputer und ein Filmfestival mit Retrospektive zu Filmen über künstliche Intelligenz im Filmpalast runden das Programm ab. Es sind nur die Grenzen unserer Vorstellungskraft, die uns daran hindern, Technologien und Gesellschaften zu denken, die in der Lage sind, den Antagonismus zur Natur aufzulösen“, bekräftigt Festivalleiter Ludger Pfanz. swt



Ina Conradi (hier ein Werk von ihr) ist eine preisgekrönte New-Media-Künstlerin. Ihre Forschungsinteressen beziehen sich unter anderem auf Computer-generierte Animation, verfahrensorientierte interaktive Installation und freie Kunst. Sie ist auf dem „Beyond“-Festival in Karlsruhe vertreten. Foto: Ina Conradi

Das Wort zum Sonntag

von Pfarrer
Walter Boës,
evangelische
Lukasgemeinde Karlsruhe



Mitte September. Wochenende. Noch einmal bietet die Sonne all ihre Kraft auf. Noch einmal ist der Herbst gebannt und doch lauert er schon. Ich döse in der Sonne. Genieße noch einmal und traue- re auch ein wenig dem Sommer nach. Eine vertraute Melodie klingt von ferne. Eine Kinderstimme. „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.“ Ich sehe mich nach dem Kind um – und um mich herum heben noch andere den Kopf. Ein Schmunzeln huscht über die Gesichter. Mitten im Sommer das Weihnachtsevangelium. Zur Unzeit. Und doch schließt der Gesang mir das Herz auf. Wenig später erwische ich mich, wie ich das Lied selbst summe. Zur Unzeit. Eine Trauerfeier auf der Friedhof steht mir vor Augen. „Lobe die Herren“, singen wir. Dabei ist frohes Lob gerade unerreichbar. Und unerreichbar ist manchem in diesem Moment auch der Gott, den wir besingen. Und doch verändert der Gesang etwas im Herzen. Und ich hoffe, dass das Lied bei den Trauernden nachklingt. Eine Woche später. Nicht nur ein Kind singt. In der ganzen Stadt singt es bei 9. internationalen Gospelkirchentage. Gospel heißt übersetzt: gute Nachricht. Evangelium. Gospel – frohe Botschaft. Zur Unzeit wie das Weihnachtslied: September? Ja, angesichts der menschlichen und ökologischen Katastrophen unserer Welt klingt der Gospel zur Unzeit. Wie das Weihnachtslied des Kindes aber verändern Gesang und Klang des Gospelkirchentages die Herzen der Menschen. Und ich erlebe frohe, bewusste Gesichter aus aller Welt in den Kirchen und den Straßen unserer Stadt. Zur Unzeit? Ja. Und doch zur rechten Zeit. Und ich erwische mich, wie ich selbst summe – gegen die Unzeit.

Ed Sheeran in Hockenheim

Er sieht aus wie ein Milchbubi, hat sämtliche Rekorde und Superlative im Musikbusiness erreicht und ist angesichts tatsächlich so nett und bescheiden er nach außen hin wirkt. Ed Sheeran: in diesem Sommer bereits vor 350.000 Zuschauern in Deutschland gespielt weil es so schön war, kommt er wieder. Eines der beiden Konzerte in Deutschland findet am 23. Juni in Hockenheimring statt. Der Start des Vorverkaufs ist am Donnerstag, 11 Uhr, exklusiv unter www.eventim.de. Es gibt höchsten Karten pro Käufer.